

Zur aktuellen Situation in Europa und in der Welt:

In dieser bedrückenden Lage, die uns alle tief berührt, einen Newsletter zu den Themen Fahrradwirtschaft und Verkehrspolitik zu schreiben, löst bei mir widerstreitende Gefühle aus. Einerseits bleiben unsere Anliegen weiter wichtig und unser Engagement ist ungebrochen, andererseits kommt es mir auch absurd vor, vielleicht sogar ein wenig banal, in dieser Situation über die Fahrrad- und E-Bike-Branche sowie die Verkehrswende zu schreiben.

In diesen Tagen ist Substanzielles infrage gestellt: Der Weltfrieden ist bedroht, das Völkerrecht wird gebrochen, es herrscht Krieg in Europa – Menschen sterben und leiden. Eine Balance fragilen Vertrauens zwischen Staaten ist zerstört, ein neues Wettrüsten beginnt, die Risiken sind kaum abschätzbar.

Gleichwohl dürfen wir nicht in Erstarrung verfallen, die Hoffnung nicht aufgeben und die anderen Probleme dieser Welt und unseres Landes nicht aus den Augen verlieren, denn diese laufen ja weiter und harren ebenfalls der Lösungen. Und vor allem dürfen wir die Zuversicht nicht verlieren, dass Probleme lösbar sind.

Albert Herresthal

Berlin/Aurich am 28.2.2022

